

Kleine Anfrage

der Abgeordneten Jeannette Wopperer (CDU)

und

Antwort

des Ministeriums des Innern und für Sport

Projekt Werkstatt Innenstadt

Die **Kleine Anfrage 1988** vom 5. Februar 2009 hat folgenden Wortlaut:

In der Sitzung des Innenausschusses vom 10. Januar 2008 wurde das Projekt „Werkstatt Innenstadt“ angesprochen. Der Wettbewerb war 2005 ausgelobt worden, die Durchführung erfolgte 2005. Der Landesregierung war zu diesem Zeitpunkt eine weitere Berichterstattung nicht möglich. Sie stellte aber für 2008 einen Zwischenbericht in Aussicht.

Ich frage die Landesregierung:

1. Der Zwischenbericht zur „Werkstatt Innenstadt“ ist 2008 nicht wie vorgesehen erfolgt. Was sind hierfür die Gründe?
2. Wie sieht die weitere Zeitplanung aus?
3. Wie und wofür wurden die Gelder abgerufen?
4. Welche inhaltlichen Schlussfolgerungen zieht die Landesregierung?

Das **Ministerium des Innern und für Sport** hat die Kleine Anfrage namens der Landesregierung mit Schreiben vom 27. Februar 2009 wie folgt beantwortet:

Zu 1.:

Bereits im April 2006 wurde eine Dokumentation zur „Werkstatt Innenstadt“ und im Oktober 2006 der Endbericht in Form eines Leitfadens zur Entwicklung der Innenstädte „Zukunft Innenstadt Rheinland-Pfalz“ erarbeitet. Die Ankündigung eines Zwischenberichts im Jahr 2008 bezog sich auf das der „Werkstatt Innenstadt“ folgende und in Arbeit befindliche Projekt „Quartiersgemeinschaften Innenstadt“ mit der Untersuchung von sieben Modellkommunen. Nachdem dieses Projekt im Herbst kurz vor dem Abschluss stand, wurde auf einen extra Zwischenbericht insbesondere aus Kostengründen verzichtet und der Endbericht Anfang 2009 erstellt.

Zu 2.:

Der Endbericht wird am 18. März 2009 im Rahmen einer Veranstaltung zu den Erfahrungen und Ergebnissen „Quartiersgemeinschaften Innenstadt“ vorgestellt und diskutiert und parallel dazu allen Abgeordneten, Kammern und Verbänden sowie interessierten Gebietskörperschaften zur Verfügung gestellt.

Zu 3.:

Im Rahmen des Projektes „Quartiersgemeinschaften Innenstadt“ wurden keine Mittel zur Verfügung gestellt. Im Rahmen „Werkstatt Innenstadt“ wurde von den beteiligten Kommunen folgende Mittel abgerufen und verwendet:

Gemeinde	Wettbewerbsthema/Vorhaben	abgerufende Mittel
Stadt Landau	Qualitätsverbesserter Ausbau der Ostbahnstraße	0 € ^{*)}
Stadt Worms	Maßnahmen zur Stärkung der Einzelhandelsinnenstadt	25 379,19 €
Stadt Bad Dürkheim	Mitfinanzierung von Vorhaben aus dem InnenstadtEntwicklungs-Fonds	167 020,36 €
Stadt Bitburg	Fortführung der Entwicklung der Kernstadt	58 305,32 €
Stadt Höhr-Grenzhausen	Maßnahmen im Stadtteil Höhr zur Stärkung des Stadtkerns	187 511,60 €
Stadt Stromberg	Maßnahmen zur Stärkung der Innenstadt	43 205,68 €

^{*)} Der Ausbau der Ostbahnstraße wurde wegen der laufenden Einführung wiederkehrender Beiträge zurückgestellt.

Zu 4.:

Die Landesregierung setzt, und dies hat das Projekt „Quartiersgemeinschaften Innenstadt“ in den sieben Modellkommunen gezeigt, deutlich auf eine freiwillige Zusammenarbeit der Kommunen – eine gesetzlich verordnete Zusammenarbeit, wie es mit einem BID-Gesetz häufig gefordert wird, ist dabei weniger zielführend. Die unter 2. aufgeführte Veranstaltung mit dem Titel: „Aktiv Handel(n) im Zentrum“ wird die strategischen Ansätze des Bundes und des Landes beleuchten und aufzeigen, wie weitere zukunftsfähige Strukturen etabliert werden können. Einen Ansatz hierzu bietet das Bund-Länder-Städtebauförderungsprogramm „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“. Eine entsprechende Ausgestaltung des Programms ist in Arbeit und wird voraussichtlich im 2. Quartal 2009 den kommunalen Gebietskörperschaften vorgestellt.

Karl Peter Bruch
Staatsminister